

auf die Übersetzung der aristotelischen Politik durch Wilhelm von Moerbeke oft behauptet hat; vielmehr kündigt sie sich schon 100 Jahre früher an²⁸. Das 12. Jahrhundert war es auch, in dem eine selbständige Naturphilosophie entstand, ein Gebiet, auf dem die Engländer dann stark sein sollten – Marie-Dominique Chenu Schlagwort dafür war „La découverte de la nature“²⁹. Für denselben Zeitraum sprach Chenu von einem „éveil métaphysique“³⁰.

Überall sehen moderne Spezialisten der angesprochenen Wissenschaften seit ca. 1150 Neues sprießen. Dem Allgemeinhistoriker fällt auf (und es amüsiert ihn auch ein wenig), dass dabei wieder und wieder von disziplinären „Revolutionen“ die Rede ist, und zwar keineswegs nur im Allgemeinen von *der* Revolution der Wissenschaften im 12. Jahrhundert, wie Sir Richard Southern dies getan hat (sozusagen als Steigerungsform der älteren Rede von der „Renaissance des 12. Jahrhunderts“)³¹, sondern im Hinblick auf die Mathematisierung

28) Zur Frühdatierung abermals NEDERMAN, Aristotelianism and the Origins (wie Anm. 26). Zeugen dieser frühen Rezeption sind für Nederman vor allem Hugo von St. Viktor (S. 186: „firmly within the tradition of Aristotle“) und Dominicus Gundissalinus, mit dem die ausdrücklich dem Stagiriten verpflichtete „underground tradition of Aristotelian political science“ einsetze (S. 190). Am wichtigsten ist für Nederman insgesamt der Policraticus Johanns von Salisbury. Mit ihm erscheint die Politik nicht mehr nur in Wissenschaftslehren, sondern in der philosophischen Praxis. Vgl. NEDERMAN, Medieval Aristotelianism (wie Anm. 26); Vgl. Ulrich MEIER, Mensch und Bürger. Die Stadt im Denken spätmittelalterlicher Theologen, Philosophen und Juristen (1994); Christoph FLÜELER, Rezeption und Interpretation der Aristotelischen Politica im späten Mittelalter (Bochumer Studien zur Philosophie 19, 1992).

29) Marie-Dominique CHENU, La théologie au douzième siècle (Etudes de philosophie médiévale 45, 1957) S. 21-30. Vgl. Andreas SPEER, Die entdeckte Natur. Untersuchungen zu Begründungsversuchen einer „scientia naturalis“ im 12. Jahrhundert (Studien und Texte zur Geistesgeschichte des Mittelalters 45, 1995); Rüdiger ARNZEN / Guy GULDENTOPS / Andreas SPEER / Michele TRIZIO / David WIRMER, Philosophische Kommentare im Mittelalter – Zugänge und Orientierungen, Allgemeine Zeitschrift für Philosophie 32/33 (2007/2008) 2007: 157-177, 259-290; 2008: 31-57, hier S. 262 f.

30) CHENU, Théologie (wie Anm. 29) S. 309-322; Andreas SPEER, Das „Erwachen der Metaphysik“. Anmerkungen zu einem Paradigma für das Verständnis des 12. Jahrhunderts, in: Metaphysics in the Twelfth Century. On the Relationship among Philosophy, Science and Theology, hg. von Matthias LUTZ-BACHMANN (2004) S. 17-40.

31) Richard W. SOUTHERN, Scholastic Humanism and the Unification of Europe 1: Foundations (1995); DERS., Scholastic Humanism and the Unification of Europe 2: The Heroic Age (2001); Charles Homer HASKINS, The Renaissance of the Twelfth Century (1927); Die Renaissance der Wissenschaften im 12. Jahrhundert, hg. von